



Rede von Staatsminister a. D. Josef Miller

Mitglied des Bayerischen Landtags

„Sportförderung in Bayern“

Zum diesjährigen Kreistag des BLSV Unterallgäu-Memmingen

Westerheim, den 22. Oktober 2010

Josef Miller
Staatsminister a. D., Mitglied des Bayerischen Landtags

Es gilt das gesprochene Wort

Es gilt das gesprochene Wort!

Staatsminister a. D. Josef Miller anlässlich des Kreistages des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) am 22.10.2010 in Westerheim (Gasthaus Hieber)

„Die schwierigste Turnübung ist immer noch, sich selbst auf den Arm zu nehmen“

(Werner Finck, 1902-1978, dt. Kabarettist, Schauspieler und Schriftsteller)

Anrede!

Winston Churchill, der legendäre britische Premierminister, hat einmal auf die Frage eines Reporter, wie er sein hohes Alter (91) erreicht habe, gesagt: „No Sports“. „Keinen Sport treiben“ – das war die Antwort des leidenschaftlichen Zigarrenrauchers und Whiskeyliebhabers. Wenn allerdings alle so denken würden, wie der doch recht füllige Churchill, dann hätten wir natürlich ein großes Problem. Glücklicherweise heißt der BLSV-Präsident aber nicht Churchill, sondern Günter Lommer.

Meine Damen und Herren,

für die Einladung zum diesjährigen Kreistag des BLSV Unterallgäu-Memmingen möchte ich mich besonders bedanken bei Herrn Uli Theophiel, dem Kreisvorsitzenden des BLSV sowie der gesamten Vorstandschaft. Ein herzliches Grüß Gott auch an Landrat Weirather sowie an alle anwesenden Verbandsfunktionäre, Übungsleiter, Mitglieder und Freunde des Bayerischen Landes-Sportverbandes.

Der heutige Kreistag bietet eine willkommene Gelegenheit, auf die Arbeit des BLSV einzugehen und einen kurzen Abriss über die Sportförderung in Bayern zu geben.

Historie und Verbandsaufgaben des BLSV

Gegründet wurde der Bayerische Landessportverband vor mehr als 65 Jahren, am 18. Juli 1945. Beim ersten ordentlichen Verbandstag im August 1947 wurde die Ur-

Satzung genehmigt. Man folgte damals der Idee, „*sich freiwillig in der Gemeinschaft zum besten der Leibesübungen zusammenzuschließen*“. Auch wenn sich die Zeiten und die Ausdrucksweise seitdem geändert haben, so ist der Grundgedanke doch der Gleiche geblieben. Der BLSV ist die Dachorganisation des Sports in Bayern und damit der Sprecher und Vertreter der Interessen für die Vereine und Fachverbände.

Mitgliederzahlen und Vereine

Derzeit sind derzeit in 12.033 Sportvereinen fast 4,3 Millionen bayerische Sportlerinnen und Sportler organisiert. (Stand 2009: 11.971 Vereine mit knapp 4,4 Millionen Mitgliedern). 83.000 Übungsleiter und rund 300.000 Ehrenamtliche machen den BLSV und seine 53 Sportfachverbände zur größten Personenvereinigung in Bayern. Mehr Mitglieder hat nur Nordrhein-Westfalen, also auch im bundesdeutschen Vergleich ist der BLSV absolut Spitze.

Der BLSV Kreis 3 (Unterallgäu-Memmingen) umfasst zurzeit 207 Vereine mit rund 66.000 Mitgliedern. Das sind 0,7 Prozent oder rund 500 Mitglieder mehr, als noch im Vorjahr. Besonders erfreulich ist, dass bei den rund 66.000 Mitgliedern etwa ein Drittel Kinder und Jugendliche sind. In den 207 Vereinen werden 42 verschiedene Sportarten - vom American Football, Fußball, Kanufahren bis hin zum Volleyball - betrieben. Die BLSV-Kreise sind damit ein wichtiges Verbindungsglied zwischen Verein, Bezirk und Verband.

Sport fördert die Integration in die Gesellschaft

Die Zahlen zeigen: Sport treiben ist beliebt! Denn der Sport fördert die Lebensfreude und die gesunde Lebensführung von Jung und Alt. Und: Er hat eine wichtige Schlüsselfunktion für die Bildung und Erziehung unserer Kinder zu Mannschaftsgeist, Teamplay und Rücksichtnahme, aber auch zu Leistungsbereitschaft und Ausdauer. Kinder, die sich auf dem Sportplatz anstrengen und sich messen, erfahren am eigenen Leib, dass Anstrengungen und Leistung Freude macht und das Selbstbewusstsein stärkt.

Über diesen Weg lernt der Einzelne sich früh in eine Gemeinschaft einzufügen, sich darin zu behaupten, seinen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und sich über das Erreichte zu freuen. Der BLSV leistet daher auch einen enorm wichtigen Beitrag zur Integration - auch von ausländischen Kindern und Jugendlichen - in unserer Gesellschaft.

Aktueller Stand der Förderung

Die Staatsregierung misst dem Sport wegen seiner pädagogischen, gesundheitlichen und sozialen Funktionen eine außerordentlich hohe Bedeutung bei. Dies zeigt sich auch bei den Zuschüssen.

In diesem Jahr erhalten die Sportvereine etwas mehr Zuschüsse des Freistaats Bayern für den *Bau von Sportstätten* als im letzten Jahr! Die Mittel im Jahr 2009 beliefen sich auf rund **4,7 Millionen Euro**. In diesem Jahr (**2010**) beläuft sich die Fördersumme für den Sportstättenbau des BLSV – inklusive Darlehen aus Privatisierungserlösen sowie Zuschüssen aus den Sonderprogrammen – auf insgesamt rund **5,1 Millionen Euro** – und damit etwa 400.000 Euro *mehr*, als noch im Jahr zuvor!

Bayernweit konnte der **Förderbetrag** für die Vereinspauschale in diesem Jahr trotz gesunkener Steuereinnahmen und schwieriger Haushaltsituation gehalten werden und beträgt rund **16,1 Millionen Euro**.

Reduzierung der Wartezeiten für Sportstättenbau

Aufgrund des Sonderprogramms 2008 konnten die Wartezeiten für die Förderung auf etwa drei Jahre reduziert werden. Seither wird die Wartezeit wieder etwas länger. Derzeit muss man für einen Zuschuss über 15.000 Euro etwa fünf Jahre warten. Ziel der Staatsregierung (und des BLSV laut Agenda 2018) bleibt aber, die Wartezeit wieder auf drei Jahre zu begrenzen!

Vereinspauschale (seit 01.01.2006)

Die Umstellung der Vereinsförderung auf die Vereinspauschale, die die Bayerische Staatsregierung nach Gesprächen mit den betroffenen Verbänden im Jahr 2006 vorgenommen hat, hat sich bewährt. Die Vereine haben dadurch weniger Verwaltungsaufwand, weil sie nicht mehr jede einzelne Übungsstunde abrechnen müssen. Zudem steigert der verstärkte Einsatz von Übungsleitern die Qualität. Die Vereine, die mehr ausgebildete Fachkräfte in ihrem Sportbetrieb einsetzen, erhalten so bei gleicher Mitgliederzahl eine deutlich höhere Zuwendung durch den Freistaat. Die damit verbundene Umverteilung der Fördergelder entspricht damit durchaus dem sportpolitischen Ziel, die höhere Qualität der Vereinsarbeit zu belohnen.

Schwerpunkte der Sportförderung in Bayern

Wir wollen Kinder schon in jungen Jahren für Bewegung und Sport begeistern und sie zum lebenslangen Sporttreiben anregen. Ein wichtiger Baustein ist dabei – neben der Förderung der Arbeit des BLSV - der **Schulsport**. Im Rahmen der kommunalen Hochbauförderung gewähren wir daher Zuschüsse zum Bau von Schulsportstätten.

Mit einer guten **Sportlehreraus- und Fortbildung** kann der im Lehrplan vorgesehene Sportunterricht qualitativ hochwertig erteilt werden.

Und mit der bewährten Förderung des **Kooperationsmodells „Sport nach 1 in Schule und Verein“** (seit 1991) schaffen wir eine wichtige Schnittstelle zum Schul- und Vereinssport. Denn: Die Kooperation mit einer Schule eröffnet den Vereinen neue Perspektiven. Und neben der Gewinnung neuer Mitglieder kann der Verein auch dazu beitragen, den Schulalltag der Kinder „bewegter“ zu gestalten.

Darüber hinaus ist uns die **Förderung des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports** ein wichtiges Anliegen. Qualitativ hochwertige Sportanlagen und qualifizierte Übungsleiter sind dabei besonders wichtig. Der BLSV leistet auch hier hervorragende Arbeit!

Besonders Begabte finden ihre Heimat im **Hochleistungs- und Spitzensport**. Wir fördern diese Sportler nach Kräften, weil sie als Leistungsträger unser Land in nationalen und internationalen Wettkämpfen repräsentieren. Wir setzen uns daher mit großem Engagement dafür ein, dass wir auch in Zukunft Austragungsort für internationale Sportgroßereignisse sein können. Deshalb unterstützen wir mit Nachdruck die bayerische Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 in Garmisch-Partenkirchen.

Ausblick und Schluss

Den Kern für die künftige Arbeit des BLSV bildet die „Agenda 2018“. In der Agenda werden 22 Einzelforderungen in acht Bereichen an die Politik gerichtet, die bis zum Jahr 2018 umgesetzt sein sollen. Ein Punkt lautet beispielsweise, dass Bayern im Schulsport durch die Rückgewinnung der dritten Sportstunde (mittelfristig sogar einer 4. Sportstunde) wieder die Nummer 1 in Deutschland werden muss. Zudem wird in der „Agenda 2018“ des BLSV gefordert, dass mehr Geld für den Sportstättenbau verwendet wird oder das Ehrenamt gestärkt wird.

All dies sind gute und sinnvolle Vorschläge. In künftigen Gesprächen werde ich deshalb auch persönlich alles daran setzen, den Bayerischen Landes-Sportverband hier nach Kräften zu unterstützen. Vielen Dank!